

Beeindruckt vom Umgangston

Wie funktioniert Regionalmanagement? Diese Frage stellte sich **Orou Dieudonné Guerra**, Leiter des technischen Diensts der Kommune Kérou im Norden Benins. Dreieinhalb Monate geht er der Sache als Stipendiat der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung GmbH (InWent) im Verein Regionalentwicklung Oberallgäu auf den Grund. Projektbesuche, Workshops und Büroalltag stehen auf dem Programm. Beeindruckt war er vor allem vom Umgangston und den flachen Hierarchien. Gerade bei kooperativen Projekten und Projektberatungen seien Autoritäten kein Vorteil, meint Guerra am Ende seines Praktikums.

Die Studienaufenthalte der Stipendiaten aus Westafrika und Südostasien sind Teil von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. In Trainings sollen die Teilnehmer während ihrer Praktika in verschiedenen deutschen Institutionen die Fähigkeiten zur Entwicklung ländlicher Regionen erwerben.

Die Leader Aktionsgruppe Oberallgäu (LAG) ist heuer bereits zum fünften Mal Programmpartner. Das Spektrum der Projekte und die Beteiligung privater Akteure bieten den Praktikanten Anregungen für ihre Arbeit zu Hause.



Dieudonne Guerra

Nach Sprachkurs und Praktika schließt das Austauschprogramm mit einem Transferprojekt der Teilnehmer in ihrem Heimatland. Die Kenntnisse

sollen in die Tat umgesetzt werden. Orou Dieudonné Guerra beispielsweise plant ein Management zur interkommunalen Zusammenarbeit einzurichten.

Denn es fehle an Initiativen zur Wasserversorgung, Infrastruktur, Verkehr, Landwirtschaft, Bildung und Schulbau. Auch die Suche nach Finanzierungspartnern gestalte sich gemeinsam einfacher. (az)